Frauenbund Schweiz
überraschend anders katholisch

Nr. 1 | Juni 2025

Qu (elle)

Delegierte und Gäste vereint an
der Delegiertenversammlung in Visp VS

Aus dem Inhalt

3 **Impulstag 2025**
Community Building wärmt das Herz und entfacht das Feuer der Gemeinschaft

12 **Delegierte sagen Ja**
Aus SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund wird Frauenbund Schweiz

14 **Verstärkung im Vorstand**
Neue Vorstandsmitglieder und das erste Mal ein Co-Präsidium

Die Frauenbund-Verbandszeitschrift

Liebe Leser:innen

An der Delegiertenversammlung in Visp wurde Geschichte geschrieben. Die Delegierten stimmten der Namensänderung zu. Als Frauenbund Schweiz werden wir *«überraschend anders katholisch»* weiterwirken. Die Mission, die sich hinter diesem Satz versteckt, ist seit jeher DNA des Dachverbands, dessen Verbandsvorstand neu mit Pia Viel und Barbara Schmid-Federer an Bord ganz bewusst eigenständige Positionen einnimmt, die sich von der Amtskirche unterscheiden können. So trägt der Frauenbund Schweiz zu einem vielfältigen Bild der katholischen Gemeinschaft in Medien und Gesellschaft bei. Wir wirken weiter!

In diesem Sinn wird das neue Co-Präsidium Katharina Jost Graf und Pia Viel sowie der ganze Verbandsvorstand tatkräftig wirken. Für Simone Curau-Aepli war dies die letzte Delegiertenversammlung, sie wurde unter grossem Applaus verabschiedet.

Herzlichst, Sarah Paciarelli und Andrea Huber

Pias Sicht

Es gibt zwei gute Gründe, Menschen zu treffen:
Entweder, sie verändern dein Leben – oder du veränderst ihres.
Sei ein Teil der Gemeinschaft! Birgit Hass

Der Frauenbund Schweiz wirkt weiter für ein starkes Frauennetzwerk, das uns Frauen hilft, Ziele zu erreichen, Perspektiven zu entdecken und Ideen zu verwirklichen. Mit inspirierenden Weiterbildungsangeboten, gelebter Spiritualität und aktivem sozialem Engagement bietet der Frauenbund dir die Möglichkeit, deine Stärken zu entfalten und deine Schwerpunkte zu setzen – für dich selbst und für andere. Der Impulstag im September zeigt dir auf, wie Gemeinschaft gebildet werden kann und du dein Netzwerk innerhalb des Frauenbunds erweitern kannst.

Meine Schwerpunkte liegen bei der Chancengleichheit in Familie, Beruf und Politik, denn jede Frau, jeder Mensch verdient die nötige Unterstützung und Anerkennung. Dafür kämpfe ich leidenschaftlich, neu auch im Dachverband.

Gemeinsam können wir viel mehr bewegen. Sei auch du ein aktiver Teil von unserer Frauenbande und lass uns die Welt schöner machen.

Pia Viel,
Frauenbund Co-Präsidentin

Am Impulstag das Feuer der Community entfachen

Unser grosses Frauennetzwerk lebt vom Miteinander, vom Austausch und vom gemeinsamen Engagement. Doch wie schaffen wir Nähe, wenn Distanzen gross sind? Wie kann das starke Wir-Gefühl auch im digitalen Raum spürbar werden?

Am Samstag, 13. September 2025, von 9 bis 12 Uhr, laden wir euch herzlich zu einem inspirierenden Online-Vormittag via Zoom ein. Gemeinsam tauchen wir ein in die Welt der digitalen Communitys – und entdecken, wie auch dein Verein davon profitieren kann.

Wie bringen wir die Wärme, die wir aus unseren Ortsvereinen kennen, ins Digitale? Stell dir das knisternde Lagerfeuer vor, das in deiner Gruppe für Solidarität, Austausch und Geborgenheit sorgt. Der Impulstag zeigt Wege, wie wir dieses Feuer auch in der digitalen Welt entzünden – damit Gemeinschaft nicht an Orts- und Vereinsgrenzen endet, sondern online weiterlebt. Wie das gehen kann, zeigen wir unter anderem beispielhaft mit der Community-App beUnity, die der Frauenbund Schweiz seinen Mitgliedern gratis zur Verfügung stellt.

Es geht nicht um Technik – sondern um Menschen: Der Impulstag richtet sich an alle, die verstehen möchten, wie Communitys im digitalen Raum nicht nur wachsen, sondern nachhaltig gestärkt werden können. Unsere Referierenden bringen wertvolle Impulse mit:

Andrea Pfäffli
Erfahrene Kommunikationsstrategin und Führungsperson mit Spezialisierung in Non-Profit- und Verbandsmanagement.

Philipp Meier
Community Developer bei swissinfo.ch. Er berät in den Bereichen Kommunikation, Community und Kulturwandel.

beUnity – unser digitales Wohnzimmer
beUnity macht deine Vereinsarbeit leichter, moderner und viel persönlicher. Die Plattform verbindet Frauen über alle Vereinsgrenzen hinweg – so, wie wir es vom Frauenbund kennen und lieben. Du kannst deine Mitglieder unkompliziert erreichen, Informationen teilen und im direkten Austausch bleiben – egal, wo ihr gerade seid. Das Schönste daran: beUnity ist unsere eigene, sichere Kommunikationsplattform – **und für alle Mitglieder des Frauenbund Schweiz kostenlos,** dank unserer Partnerschaft mit beUnity.

Impulstag 2025

Samstag, 13. September 2025
09.00 – 12.00 Uhr
Online via Zoom

Melde dich jetzt an – und hilf mit, das digitale Lagerfeuer unserer Gemeinschaft zum Leuchten zu bringen!

Coachinnen in Ausbildung

Zehn Frauen starteten den massgeschneiderten Coachinnen-Lehrgang – ab 2026 können sie Coachings anbieten – ab sofort stehen sie für erste Einsätze bereit. Ortsvereine zahlen bis Ende Jahr nur einen Unkostenbeitrag (Spesen).

Drei Teilnehmerinnen berichten über die ersten Modultage. Als Vorstandsfrauen kennen sie die Herausforderungen, vor denen Ortsvereine stehen können. Für den Lehrgang haben sie sich bewusst entschieden.

«Mit dem Coachinnen-Lehrgang kann ich meine Fähigkeiten für den Einsatz beim Frauenbund und meine persönliche Weiterentwicklung stärken.» *Diana*

Schon am ersten Modultag war die Schärfung auf die Sicht des eigenen Menschenbildes Thema. Die Kursleiterin Cornelia Schinzilarz überzeugt mit praxisnahen Übungen und inspirierender Expertise. Schnell entsteht ein wertvoller, bereichernder Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen.

«Der Lehrgang bietet praxisorientierte Werkzeuge, die ich auch direkt in der Vorstandsarbeit umsetzen kann. Besonders schätze ich die Intervisionen, die den Austausch fördern und echten Mehrwert schaffen.» *Melanie*

Dass die Vereine häufig das Halten des Mitgliederbestands und die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern beschäftigt, erwähnen alle drei. Hinzu kommen noch weitere Themen wie gesellschaftliche Veränderungen, die tragbare Gestaltung der Freiwilligenarbeit und Digitalisierung. Obwohl der Kurs erst im März startete, fand das neue Wissen bereits in der Praxis Anwendung.

«Nachdem ich einer Bekannten von der wertvollen Weiterbildung erzählte, wurde ich direkt für ein Coaching angefragt. Mit gezielten Fragen konnte ich den Verein unterstützen. Dies zeigte mir eindrucksvoll, wie bedeutend und wirkungsvoll Vereinscoaching sein kann.» *Andrea*

Jetzt eine Coachin buchen

Die drei angehenden Coachinnen freuen sich schon auf ihre Einsätze. Noch stehen weitere interessante Themen im Lehrgang an, z. B. die Moderation von Prozessen und die Unterstützung der Vereinsentwicklung. Als Abschlussarbeit werden sie neue, innovative Formen des Coachings ausarbeiten, welche die bisherigen Coaching-Angebote wie Happy Day oder Zukunftswerkstatt erweitern und ergänzen.

Verbündet in der Community

Bist du schon Teil des Frauenbund-Netzwerks auf der Community-Plattform beUnity? Du kannst dort unkompliziert einen digitalen Treffpunkt für deinen Verein erstellen und die Vereinsarbeit vereinfachen und modernisieren. Die Plattform öffnet die Grenze der Vereinsgemeinde und vernetzt Frauen überregional und themenspezifisch.

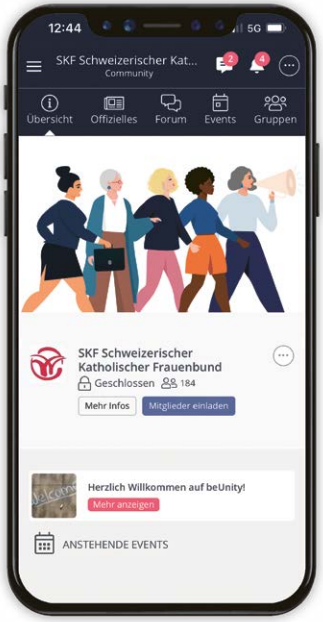
Mit einer beUnity Community könnt ihr für euren Ortsverein einen Ort schaffen, an dem ihr die Kommunikation im Vorstand und mit den Mitgliedern einfach bündeln und besser organisieren könnt. Dank der Partnerschaft zwischen beUnity und dem Frauenbund Schweiz können Ortsvereine ihre eigene Community erstellen und seit diesem Jahr auch die Pro-Funktionen kostenlos nutzen – der Dachverband trägt die Kosten.

Im März führte beUnity für den Frauenbund exklusiv ein Webinar durch und erklärte, wie jeder Ortsverein eine Community erstellen kann. Dieses wurde aufgezeichnet und kann jederzeit nachgeschaut werden.

Video Webinar

Seit 2022 nutzen wir für die Kommunikation und Vernetzung im Frauenbund die beUnity-Plattform. Schon über 700 Frauen sind registriert, informieren sich über Neuigkeiten aus dem Frauenbund und vernetzen sich mit anderen Mitgliedern. Mit beUnity kann die Vereinskommunikation an einem Ort gebündelt werden – schnell, einfach und für Frauenbund-Mitglieder kostenlos.

Loslegen und eigene Community starten



beUnity

Mehr Teilnehmerinnen dank beUnity

Martina Bammert ist im Vorstand des Vereins frauenimpulswillisau für Finanzen und Mitgliederadministration zuständig. Als sie im Sommer 2024 die Einladung in die Frauenbund-beUnity-Community erhielt, legte sie gleich los. Seither teilte sie schon diverse Veranstaltungen in der Gruppe des Kantonalverbands Luzern und konnte so die Reichweite ihrer Anlässe erweitern. Sie teilt ihre Erfahrungen mit beUnity.

Mehr Informationen

Vernetzt im Frauenbund – gemeinsam sind wir stärker

Kennst du das auch? Wenn wir vom vielseitigen Engagement des Frauenbunds erzählen und die 100 000 Mitglieder erwähnen, sind viele Gesprächspartnerinnen überrascht. Unsere Stärke liegt in unserem Netzwerk – und diese Power wollen wir zeigen! Die Zugehörigkeit zum grossen Netzwerk können Vereine mit dem neuen Erkennungszeichen sichtbar machen oder die Frauenbund-Bildmarke für ihr Logo nutzen.

Mehr Sichtbarkeit innerhalb des Verbands
Nicht allen Vorständen von Ortsvereinen ist bewusst, dass sie auch Mitglied des Dachverbands sind und von vielen Dienstleistungen profitieren. Mit beUnity öffnen wir neue Türen. Hier findest du Informationen, Inspiration und Vernetzungsmöglichkeiten – hier wird die Stärke der Frauenbande erlebbar.

Mehr Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit
Das neue Erkennungszeichen «vernetzt im Frauenbund Schweiz» macht die Zugehörigkeit von Ortsvereinen und Kantonalverbänden zum Frauenbund Schweiz für alle sichtbar. Wir freuen uns, wenn das Erkennungszeichen schon bald auf vielen Vereins-Websites zu sehen ist – einfach in der Fusszeile einfügen und mit *frauenbund.ch* verlinken. Mach mit und setze ein Zeichen für Zusammenhalt und Engagement!

Jetzt herunterladen

vernetzt im Frauenbund Schweiz

Die Frauenbund-Bildmarke ist eine weitere visuelle Möglichkeit, die Zugehörigkeit zu zeigen. Dein Ortsverein und Kantonalverband kann sie fürs Logo verwenden. Mit dem Logoangebot bietet unsere Grafikagentur an, euren Vereinsnamen zusammen mit der Frauenbund-Bildmarke kostengünstig professionell zu erstellen.

Zum Logoangebot

Ortsverein Muster

Website-Angebot
Ein starker digitaler Auftritt ist heute wichtiger denn je. Mit unserem Website-Angebot wird der Aufbau deiner Vereinswebsite zum Kinderspiel: Wähle aus zwei Varianten und profitiere von hilfreichen Vorlagen, die dir die Arbeit erleichtern. Zeig online, wie lebendig und engagiert dein Verein ist!

Zum Website-Angebot

Einladung zum Einzelmitgliederanlass 2025

Einzelmitglieder sind Teil unserer Frauenbande. Am diesjährigen Einzelmitgliederanlass in Luzern erleben sie ein Kunstspektakel, das nicht nur die Augen, sondern auch Herz und Geist berührt.

Save the date
Do, 4. September 2025, 15.45 – 19.00 Uhr in Luzern
Treffpunkt um 15.45 Uhr im Foyer des Kunstmuseums Luzern

Was unsere Einzelmitglieder erwartet
- 1-stündige Führung durch die Ausstellung *«Kandinsky, Picasso, Miró et al.»*
- Kunstwerke der Superlative – mit grosser Geschichte
- Apéro riche im Café des Kunstmuseums
- Zeit für Austausch und Begegnung mit der Frauenbande

Die Ausstellung hat es in sich: Vor genau 90 Jahren – im Jahr 1935 – wurden diese Werke schon einmal im damals neuen Kunstmuseum Luzern gezeigt. Während in Deutschland Künstler wie Kandinsky, Klee oder Mondrian als «entartet» verunglimpft wurden, setzte Luzern mutig ein Zeichen für die Moderne. Heute gehören diese Werke zu den bedeutendsten der Welt – und kehren für kurze Zeit zurück nach Luzern. Nach dem sinnlichen Kunstgenuss stossen wir gemeinsam an – beim Apéro riche im Museum.

Lasst uns gemeinsam ein überwältigend sinnliches Kunstspektakel erleben:
Melde dich bis am 20. August 2025 an.
Wir freuen uns auf dich!

Mehr Infos

Vielfältige Mitgliedschaftsformen

Mitglied, Einzelmitglied, Kollektivmitglied, Frei- oder Ehrenmitglied – es gibt verschiedene Arten der Mitgliedschaft. Ein Überblick.

Beim Frauenbund gibt es Mitgliedschaften auf verschiedenen Ebenen: im Ortsverein, beim Kantonalverband und beim Dachverband. Ist eine Frau Mitglied bei einem Ortsverein oder einem Kantonalverband, so gehört sie durch deren Kollektivmitgliedschaft automatisch auch zum Frauenbund Schweiz.
Anstelle (oder zusätzlich) einer direkten Mitgliedschaft in einem Ortsverein ist es auch möglich, beim Kantonalverband und/oder beim Dachverband Einzelmitglied zu werden. Mit einer Mitgliedschaft auf mehreren Ebenen wird die Verbundenheit mit der Frauenbande besonders unterstrichen.
Ortsvereine verleihen bei besonderen Leistungen, wie einer speziell langen Mitgliedschaft, dem Erreichen eines gewissen Alters oder langjährigem ehrenamtlichen Engagement teilweise auch die Frei- oder Ehrenmitgliedschaft. Dies ist ein besonderes Zeichen der Wertschätzung. Damit wird auf Ortsvereinsebene auch kein Mitgliederbeitrag mehr eingezogen. Trotzdem verbleiben diese Freimitglieder ein Teil des Frauennetzwerks, zählen zur Gesamtstärke der Frauenbande und werden bei der Berechnung der Mitgliederbeiträge an den Kantonal- und Dachverband eingerechnet. Somit bleibt der Betrag an Kantonalverband und Dachverband geschuldet und ermöglicht die vielfältigen Aktivitäten des Interessen- und Mitgliederverbands.

Der richtige Ansatz, um Frauen in Uganda zu stärken

Spar- und Kreditgruppen stärken Frauen und ebnen ihren Weg zu finanzieller Unabhängigkeit. Eine aktuelle Überprüfung zeigt: Das UPWOSED-Programm des Elisabethenwerks erreicht die Frauen, die es am meisten brauchen.

Defroza Mbambu lernte Schuhe und Seife herzustellen. Seither kann sie das Schulgeld für ihre Kinder zahlen.

Seit 2010 unterstützt das vom Elisabethenwerk finanzierte Programm UPWOSED Frauen in Uganda dabei, sich finanziell abzusichern und unabhängig zu werden. Dazu werden lokale Spar- und Kreditgruppen gegründet, welche unkomplizierte finanzielle Unterstützung und praxisnahe Schulungen ermöglichen.

Eine unabhängige Überprüfung, die ein Expert:innenteam von Februar bis April 2025 vornahm, bestätigt die Wirksamkeit des Programms. Die drei Prüfenden verfügen über umfassende Evaluationserfahrung. Sie arbeiten für internationale und nationale Organisationen und sind nebenbei als Evaluator:innen selbstständig. Die Interviews, die sie mit Teilnehmerinnen, Mitarbeiterinnen und lokalen Entscheidungsträger:innen führten zeigen: UPWOSED erreicht genau jene Frauen, die wenig Einkommen und kaum Zugang zu Bildung oder finanziellen Möglichkeiten haben.

Besonders erfolgreich ist das Gemeinschaftsmodell. In den Gruppen helfen sich Frauen gegenseitig, lernen Verantwortung zu übernehmen und sich wirtschaftlich zu stärken. Praktisch alle Frauen wurden finanziell unabhängiger, dadurch erhalten sie mehr Anerkennung in ihren Familien. Mit gestärktem Selbstbewusstsein nutzen sie neue Chancen und bringen ihre Führungsqualitäten ein, beispielsweise als Gemeinderätinnen. Einige Gruppenmitglieder setzen sich selbst aktiv dafür ein, dass mehr Frauen mitmachen.

Die externe Überprüfung bestätigt den Erfolg von UPWOSED – das Programm bleibt daher ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Elisabethenwerks, da es einen Beitrag zur Stärkung von Frauen in Uganda leistet.

* Ugandan Partnership of Women for Self Help Development bedeutet Ugandische Frauenpartnerschaft für Entwicklung durch Selbsthilfe

Das Elisabethenwerk setzt sich seit 1958 nach dem Motto «von Frauen – für Frauen» für die Ärmsten in Ländern des globalen Südens ein. Die aktuellen Projektländer sind Uganda und Indien.

Mehr erfahren

Familienzeit-Initiative – weil Fürsorge Zeit braucht

Der Frauenbund Schweiz setzt sich seit jeher für die Anerkennung und Wertschätzung von Care-Arbeit ein – sei es bezahlt oder unbezahlt, im Beruf, in der Familie oder im freiwilligen Engagement unserer Vereinsfrauen. Sorgearbeit ist das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie hält Generationen zusammen, begleitet Menschen durchs Leben und gibt Halt, wo es ihn braucht.

Deshalb unterstützt der Frauenbund Schweiz die Familienzeit-Initiative mit Überzeugung. Sie fordert: 18 Wochen Familienzeit für Mütter und 18 Wochen für Väter – fair, flexibel und bezahlt. Denn wer sich um Kinder kümmert, verdient Sicherheit, Zeit und Respekt – nicht Lücken im Erwerbsleben oder Einbussen bei der Rente.
Ein Land, das Kinder will, muss Eltern unterstützen. Ein Land, das Fachkräfte sucht, muss Vereinbarkeit ermöglichen. Und eine Gesellschaft, die zusammenhält, muss Sorgearbeit sichtbar machen – und gerecht verteilen. Setz dich mit uns für die Familienzeit-Initiative ein – weil Care-Arbeit zählt.

Mehr Informationen und Unterschriftenbögen familien-zeit.ch

Konzernverantwortung – Schöpfung schützen und wahren

Unser Glaube fordert uns auf, verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen. Politisch übersetzt bedeutet das, sich für Menschenrechte, Klimaschutz und einen verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Erde einzusetzen. Der Frauenbund Schweiz unterstützt die neue Konzernverantwortungsinitiative mit voller Überzeugung. Sie setzt ein starkes Zeichen: Schweizer Konzerne müssen bei ihren Geschäften im In- und Ausland Menschenrechte und Umweltstandards einhalten.

Ein breites Komitee aus Politiker:innen, Unternehmer:innen und zivilgesellschaftlichen Vertreter:innen lancierte die Initiative Anfang Januar 2025. Innert kürzester Zeit haben über 10 000 Freiwillige mit unzähligen Standaktionen über 180 000 Unterschriften gesammelt. Ende Mai konnten über 287 000 beglaubigte Unterschriften bei der Bundeskanzlei eingereicht werden – ein beeindruckendes Engagement der Zivilgesellschaft. Der Frauenbund Schweiz steht hinter diesem Anliegen.

Für Gerechtigkeit, für Menschenwürde, für eine nachhaltige Zukunft.

Mehr Informationen und Kampagnenmaterial konzernverantwortung.ch

Gleichstellung verbessern – Minderjährige fördern

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind begrüsst die geplanten Änderungen der Richtlinien, welche die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) in der zweiten Etappe angehen will.

Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) überarbeitet regelmässig ihre Richtlinien, um sie an aktuelle rechtliche und sozialpolitische Anforderungen anzupassen. Die laufende Revision, die in drei Etappen von 2023 bis 2027 durchgeführt wird, bringt ab dem 1. Januar 2026 in Kraft tretende wichtige Änderungen. Diese zweite Etappe setzt die Situation von Kindern und Jugendlichen in der Sozialhilfe in den Fokus.

Léonie Wetzstein, Mitglied in der Fachkommission des Solidaritätsfonds: «Gerade Minderjährige sind in der Schweiz überdurchschnittlich armutsgefährdet. Die neuen Richtlinien verbessern die Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, dies liegt uns auch bei der Arbeit für den Solidaritätsfonds besonders am Herzen.»

Beispielsweise können zusätzlich die Kosten von Musikunterricht, sportlichen Aktivitäten oder der Teilnahme an Lagern durch die Sozialhilfe übernommen werden, was zur sozialen Integration und zum Wohl der Kinder beiträgt. Ebenfalls angepasst werden die Wohnkosten für junge Erwachsene, wenn das Zusammenleben mit den Eltern nicht möglich ist.

Die neuen Richtlinien stellen klar, dass die Sozialhilfe die Gleichstellung der Geschlechter fördern muss, insbesondere angesichts der hohen Sozialhilfequote bei alleinerziehenden Müttern. Diese Änderungen tragen dazu bei, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern und ihre Chancen auf soziale und berufliche Integration zu erhöhen.

Ein runder Geburtstag

2026 wird der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind 50 Jahre alt. Feiert und unterstützt den Solidaritätsfonds in eurer Frauengemeinschaft – wir haben Vorschläge für Aktivitäten und Gratismaterial für euer Jahresprogramm.

femXmas – Weihnachts-geschichte(n) neu erzählt

Die Weihnachtsgeschichte, wie du sie noch nie gehört hast: feministisch und mitten aus dem Leben. femXmas lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein, die biblische Erzählung aus neuen, geschlechtersensiblen Perspektiven zu erleben – jenseits von alten Rollenbildern, im Text verwurzelt und doch ganz im Heute. Erzählt wird auf Mundart, frei und lebendig – mit musikalischer Begleitung am Kontrabass. Ein ökumenisches Projekt der Frauendachverbände *femmes protestantes* und *Frauenbund Schweiz* sowie dem *Verein BibelErz.*

bibelerz.ch

femmesprotestantes.ch

Termine Dezember 2025

Brig, Kapuzinerkirche
Sonntag, 7. Dezember
17.00 – 18.30 Uhr

Thun, Café Mokka
Donnerstag, 11. Dezember
19.30 – 21.00 Uhr

Luzern, Lukaskirche
Samstag, 13. Dezember
17.00 – 18.30 Uhr

Bern, Bühne Mansarde
Dienstag, 16. Dezember
19.30 – 21.00 Uhr

St. Gallen, Schutzengelkapelle
Samstag, 20. Dezember
15.30 – 17.00 Uhr

Weitere Infos folgen in Kürze
auf frauenbund.ch

Von unvergessenen und neuen Päpsten

Mit Betroffenheit und Anteilnahme nahmen wir Abschied von Papst Franziskus, dessen Wirken uns in vielfältiger Weise berührt hat. Seit seiner Wahl im Jahr 2013 setzte er sich für den Dialog zwischen den Religionen, den Schutz der Armen und die Bewahrung der Schöpfung ein. Als erster Papst aus Lateinamerika und erster Jesuit übte er sein Pontifikat mit neuen Perspektiven und frischem Wind in vatikanischen Strukturen aus. Dazu gehörten auch wichtige Schritte, um die Stellung der Frauen in der katholischen Kirche zu stärken – wenngleich auf seine Weise.

Mehr erfahren

Die Wahl von Robert Francis Prevost zum 267. Papst der römisch-katholischen Kirche nahmen wir mit Aufmerksamkeit und Hoffnung zur Kenntnis. Als päpstlichen Namen wählte der 69-Jährige Leo XIV. Der Wechsel an der Spitze der römisch-katholischen Kirche ist ein bedeutender Moment – nicht nur für die weltweite katholische Gemeinschaft, sondern auch für die zahlreichen Frauen, die sich seit Jahrzehnten für Gleichberechtigung in der Kirche engagieren.

Mehr erfahren

Frauenbund Schweiz startet in die Zukunft

An der Delegiertenversammlung vom 23. Mai 2025 in Visp hat der SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund einen mutigen Schritt gewagt – und seinen Namen geändert. Mit grosser Mehrheit stimmten die Delegierten für den neuen Namen Frauenbund Schweiz. Die katholische Identität bleibt auch ohne die Konfession im Organisationsnamen stark, lebendig und wird im Claim «überraschend anders katholisch» sichtbar.

Ein Bekenntnis zu Geschichte und Zukunft

An der Versammlung erhob Katharina Jost Graf die Stimme mit Worten, die nachhallten. Sie verlas die offizielle Begründung für den Antrag auf Namenswechsel von «SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund» zu «Frauenbund Schweiz». Es war mehr als ein Antrag: Es war ein Bekenntnis. Zur Geschichte, zur Zukunft, zu einem gelebten Glauben, der verbindet, statt auszugrenzen.

Der Text berührte viele Frauen im Saal – weil er sagte, was viele längst fühlten.

Der Text «Mit Gott im Bund» im Wortlaut

Katharina Jost Graf

Alle Fotos: © Aya Baalbaki

Claim «überraschend anders katholisch»
Der Frauenbund Schweiz bringt seine katholische Identität neu mit dem Claim *«überraschend anders katholisch»* zum Ausdruck. Ein Claim ist ein kurzer, prägnanter Satz, der das Selbstverständnis, die Haltung oder den gesellschaftlichen Auftrag einer Organisation kommuniziert und nach innen wie aussen Orientierung bietet.

Verabschiedungen aus dem Verbandsvorstand

Wurde mit Standing Ovations verabschiedet: Simone Curau-Aepli

Seit 2013 engagierte sich **Simone Curau-Aepli** (1961) im Verbandsvorstand. Seit 2016 stand sie an der Spitze des grössten konfessionellen Frauenverbands der Schweiz und prägte dessen Kurs mit Klarheit, Haltung und Visionen.

Auch **Karin Weber** (1990), seit 2021 im Vorstand engagiert, wurde verabschiedet. In ihrer Funktion als Finanzverantwortliche brachte sie wertvolle Kompetenzen aus dem Non-Profit-Management ein und unterstützte die Geschäftsstelle beim Aufbau des Verbandsfundraisings.

Merci und alles Gute, liebe Karin!

Neuwahlen und Aufbruch in eine neue Ära

Neu in den Vorstand gewählt wurden Pia Viel (1959) und Barbara Schmid-Federer (1965).

Pia Viel ist seit Jahren eine treibende Kraft im Aargauischen Katholischen Frauenbund (AKF), den sie präsidiert. Die pensionierte HR-Fachfrau und Sachbearbeiterin Administration und Rechnungswesen bringt umfangreiche Erfahrung mit und setzt sich für Gleichstellung, Familienpolitik und kirchliche Teilhabe ein. Neben ihrer Rolle im AKF ist sie Präsidentin des Dachverbands Tagesstrukturen Mittagstisch Aargau, Vizepräsidentin des Gönnervereins Spitex Nord Ost Aargau sowie Mitglied im Verein Gleichstellung Aargau. Politisch ist Pia Viel als Präsidentin der Mitte im Bezirk Baden aktiv.

Barbara Schmid-Federer bringt eine beeindruckende Karriere in Politik und Zivilgesellschaft mit. Von 2007 bis 2018 war sie Nationalrätin der CVP (heute Die Mitte), mit Schwerpunkten in Familienpolitik und Menschenrechten. Zudem war sie Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Zürich und später dessen nationale Präsidentin. Heute engagiert sich Barbara Schmid-Federer unter anderem als Vizepräsidentin der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz sowie in verschiedenen sozialen Projekten der Freiwilligenarbeit.

Willkommen, Barbara!

Co-Präsidium und Gesamterneuerungswahlen

Gemeinsam mit der bisherigen Vizepräsidentin Katharina Jost Graf wurde Pia Viel ins Co-Präsidium gewählt. Katharina studierte Theologie in Luzern und Paris und ist seit 35 Jahren als Seelsorgerin tätig. Seit Kindertagen ist sie im Frauenbund aktiv. Vor ihrem Engagement beim nationalen Dachverband wirkte sie im Vorstand des Luzerner Kantonalverbands SKFLuzern. In wertvoller Freiwilligenarbeit präsidierte sie die Volkshochschule Dagmersellen, wirkt im Vorstand der Caritas Zentralschweiz mit und engagiert sich bei der katholischen Reformorganisation Allianz Gleichwürdig Katholisch.

Der Frauenbund Schweiz wird damit erstmals in seiner Geschichte von einem Co-Präsidium geführt.

Katharina Jost Graf (links) und Pia Viel

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Iva Boutellier (1958), Katharina Jost Graf (1963), Fabienne Roos (1991) und Lydia Corradini-Renggli (1970) wurden im Rahmen einer Gesamterneuerungswahl wiedergewählt.

Der Frauenbund Schweiz hat einen neuen Vorstand (v. l. n. r.):
Fabienne Roos, Iva Boutellier, Pia Viel, Katharina Jost Graf, Barbara Schmid-Federer und Lydia Corradini-Renggli

Emotionale Voten an der Versammlung

Vor und an der DV konnten Anträge und spontane Voten zum Traktandum Namensänderung gestellt werden. Die Vielfalt der Stimmen zeigte das breite Spektrum der Befindlichkeiten. Einerseits wurde die Angst vor Relevanzverlust und vor der Aufgabe des katholischen Profils thematisiert, andererseits auch begeisterte Unterstützung für den Antrag des Verbandsvorstands geäussert.

Was bedeutet der Claim?

«Katholisch» ruft in der Gesellschaft unterschiedliche Assoziationen hervor. Der Frauenbund Schweiz nimmt bewusst eigenständige Positionen ein, die sich von der Amtskirche unterscheiden können, und trägt so zu einem vielfältigen Bild der katholischen Gemeinschaft in Medien und Gesellschaft bei. Der Ausdruck «*überraschend anders*» suggeriert eine gewisse Unkonventionalität. Dies kann als Selbstverständnis des Verbands interpretiert werden, katholisch zu sein, dabei aber auch «*anders*» oder progressiver als traditionell erwartet aufzutreten. Damit werden bewusst Erwartungen gebrochen oder erweitert. «Mit ‹überraschend anders katholisch› wollen wir zeigen, dass unser Verband sowohl Tradition als auch Erneuerung lebt», erklärt Sarah Paciarelli, Kommunikationsverantwortliche Frauenbund Schweiz.

Verbindlichkeit gefordert

Der neue Claim «*überraschend anders katholisch*», der künftig mit dem neuen Logo in der visuellen Kommunikation eingesetzt werden soll, sorgte für Gesprächsstoff. Es zeigte sich, dass die Delegierten den Claim als unerlässlich erachten und wollen, dass er verbindlich und systematisch zur Anwendung in der visuellen Kommunikation kommt.

Die Basler Theologinnen Monika Hungerbühler und Doris Strahm beantragten eine verbindliche Nutzung des Claims in der visuellen Kommunikation.

Abstimmungen zur Namensänderung

1. Soll der Claim «*überraschend anders katholisch*» verbindlich in der visuellen Kommunikation des nationalen Dachverbands genutzt werden? *Ja: 100 Stimmen, Nein: 57 Stimmen*
2. Nimmt die Delegiertenversammlung den Antrag des Verbandsvorstands (Umbenennung in «Frauenbund Schweiz»), inklusive Nutzung des Claims, an? *Ja: 153 Stimmen, Nein: 5 Stimmen*

Der Verbandsvorstand dankt allen, die den Antrag auf Namensänderung unterstützten – aber auch jenen, die kritisch blieben. Mit dem neuen Namen werden wir weiterhin katholisch sein und wirken – offen, engagiert und zukunftsorientiert. Gemeinsam gestalten wir eine Kirche und Gesellschaft, die von Solidarität, Gerechtigkeit und Respekt geprägt ist. Herzlichen Dank auch an alle Teilnehmenden der Delegiertenversammlung, besonders an die Delegierten und die Frauen des Katholischen Frauenbunds Oberwallis. Sie waren hervorragende Gastgeberinnen und gaben der ganztägigen Versammlung einen würdigen und warmherzigen Rahmen. Für heitere Auflockerung mit künstlerischer Finesse und viel Humor sorgte die Schauspielerin und Regisseurin Barbara Terpoorten.

Die Fotos der Versammlung fangen diese besonderen Momente und die lebendige Atmosphäre eindrücklich ein – sie zeigen die Verbundenheit und den Einsatz aller Beteiligten.

Zur Fotogalerie

Prävention von Missbrauch und Grenzverletzungen im kirchlichen Umfeld

Im September 2023 kündigten die kirchlichen Dachverbände SBK (Schweizer Bischofskonferenz), KOVOS (Konferenz der Ordensoberinnen und -oberen) und RKZ (Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz) nationale Massnahmen gegen sexuellen Missbrauch und dessen Vertuschung an. Die drei Organisationen haben darum auf nationaler Ebene weitere Massnahmen beschlossen. Das Besondere: Diese Massnahmen sind nicht auf die einzelnen Bistümer beschränkt, sondern werden auf nationaler Ebene gemeinsam getragen. Über den aktuellen Stand der Massnahmen u. v. m. informiert die Website *www.missbrauch-kath-info.ch.*

Auch wenn der Frauenbund Schweiz das Risiko von Grenzverletzungen innerhalb der eigenen Organisation als klein einschätzt, setzen wir uns dennoch entschieden dafür ein, mögliches Leid frühzeitig zu verhindern. Für diese Thematik sensibilisieren wir unsere Mitglieder und bieten ein Merkblatt und eine Vorlage für eine Selbstverpflichtung für Freiwillige, die in sensiblen Bereichen tätig sind. Der Frauenbund Schweiz empfiehlt, diese Selbstverpflichtung einzufordern und so einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang zu fördern.

Mehr Informationen

Impressum
Herausgeberin Frauenbund Schweiz, Kasernenplatz 1, Postfach, 6000 Luzern 7
Tel. 041 226 02 20, info@frauenbund.ch, www.frauenbund.ch
Redaktion Sarah Paciarelli, Andrea Huber
Gestaltung l'équipe visuelle GmbH, Emmenbrücke
Druck Brunner Medien AG, Kriens. Papier: FSC Recycled zertifiziert. Auflage: 7135 Stück

Die nächste Qu(elle) erscheint im Dezember 2025 (Redaktionsschluss 4. November 2025)